

32. BOLZANO FILM FESTIVAL BOZEN

Euregio-Schüler*innenjury: Vorführung des Siegerfilmes

Bei der 32. Ausgabe des FILM FESTIVAL BOZEN wurde zum dritten Mal eine Schüler*innenjury eingesetzt, die den Euregio-Preis vergeben hat. Der Siegerfilm ES WAR EINMAL INDIANERLAND des deutschen Regisseurs İlker Çatak wird am **Freitag, 14. Dezember 2018** mit Beginn **um 9.15 Uhr und 10.30 Uhr** im Capitolkino, Dr. Streitergasse 6D, Bozen in Anwesenheit des Hauptdarstellers **Leonard Scheicher** gezeigt. Der Eintritt beträgt für Schüler*innen 5,00 €, Lehrpersonen gehen frei. Die Vertreter*innen der Euregio-Schüler*innenjury 2018 werden anwesend sein und in den Film einführen. Im Anschluss an den Film können die anwesenden Schüler*innen mit dem Hauptdarsteller ins Gespräch kommen. Anmeldungen für die Vorführung über E-Mail an bertolini@filmclub.it.

Es war einmal Indianerland

Deutschlang 2017, İlker Çatak, 97 Minuten, OmdU, Drehbuch: Nils Mohl, Max Reinhold. Kamera: Florian Mag, Mit: Leonard Scheicher, Emilia Schüle, Johanna Polley, Clemens Schick, Joel Basman.

Mauser ist siebzehn, wortkarg, Boxer und seine Welt steht Kopf: Auf einer nächtlichen Freibadparty lernt er die flirrende Jackie kennen und ist wie elektrisiert. Kurz darauf erfährt er, dass sein Vater seine Frau erstochen hat und auf der Flucht ist. Und dann ist da noch die 21-jährige Edda, die Mauer verwirrende Postkarten schreibt. Schließlich begibt sich Mauer auf die Suche nach seinem geflohenen Vater und irgendwie auch nach sich selbst.

Begründung für die Auswahl

„Wir, als Schülerjury, wollen einem Film den Preis geben, der durch seine gewagte Machart im Stande war, durch Übertreibung auf allen Ebenen und durch seinen schnellen Rhythmus zu überzeugen. Wir hatten den Eindruck, dass es der Film durch Surrealität in Handlung und Form – die perfekt aufeinander abgestimmt waren – geschafft hat, jugendliche Lebensgefühle zu vermitteln. Obwohl in manchen Punkten etwas übertrieben wurde, ist es dem Film gelungen seine Botschaft deutlich zu machen. Unser Siegerfilm behandelt eigentlich tragische

Ereignisse und Erfahrungen auf eine für Jugendliche nachvollziehbare, witzige, fast groteske Art. So hat der Film unsere ungebrochene Aufmerksamkeit gewonnen. Wahrscheinlich auch dem Faktum geschuldet, dass der Film jugendliche Protagonisten mit überspitzten Problemen zeigt, die im Grunde auf jeden von uns jungen Menschen zutreffen. Der Preis, den die Schülerjury zu vergeben hat geht daher an... ES WAR EINMAL INDIANERLAND.”
Irene Fellin, Rocco Ruperti und Giorgio Torta, Tobias Gruber, Julia Weiss und Thomas Tschenett